

GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN

MÖBELDESIGN, DAS DEN ZEITTEST BESTEHT

Möbelklassiker erleben in der Zeit des schnellen Wandels eine Art Renaissance, widerspiegeln sie doch genau das, wonach wir uns sehnen: Ruhe und Beständigkeit. Durch ihre zurückhaltende Formensprache haftet ihnen eine Zeitlosigkeit an, die über wechselnden Trends steht. Der Berner Innenarchitekt Marc Probst führt uns durch seine Welt.

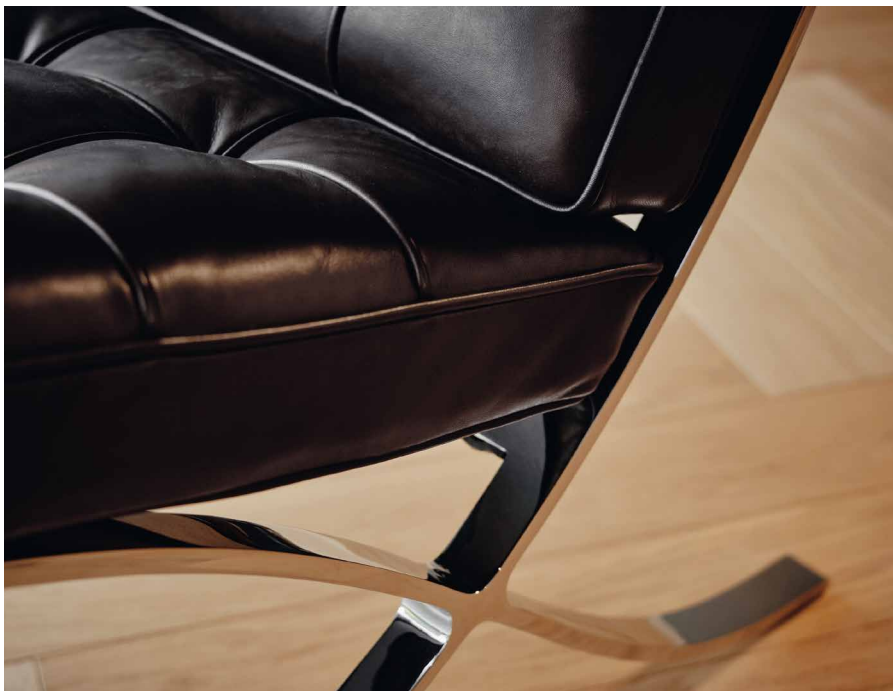
«Sie können einen Stuhl als Sitzfläche mit vier Beinen betrachten. Und diese bequem finden oder nicht», eröffnet Marc Probst das Gespräch und führt uns in das untere Geschoss des Möbelgeschäfts, vorbei an Lampen, Stühlen und Regalen, allesamt Designklassiker. Vor einem nicht unbekanntem Ledersessel mit Scherenbeinen bleibt Probst stehen und fährt fort: «Oder aber Sie sehen darin viel mehr; das Design und die Aura des Objekts ziehen Sie an, ähnlich wie bei einem Kunstgemälde. Und dann packt Sie vielleicht die Neugierde: Wer steckt dahinter, welche Entstehungsgeschichte, welche Innovation und welche handwerklichen Aspekte? So geht es mir bei diesem Sessel

von Ludwig Mies van der Rohe. Der von ihm entworfene Barcelona Chair fasziniert mich noch heute. Kenne ich wie in diesem Fall die DNA des Möbels, wird aus einer anonymen Sitzfläche ein interessantes Objekt, zu dem ich einen persönlichen Bezug habe.»

Ein königlicher Sessel

Zugegeben, an Möbel und Objekte, die nach Städten benannt sind, haben wir uns heute gewöhnt. Beim Barcelona Chair lohnt es sich aber, die Bezeichnung genauer unter die Lupe zu nehmen: Entworfen vom deutsch-amerikanischen Architekten Ludwig Mies van der Rohe, sollte der Sessel an der Weltausstellung 1929 in Barcelona im

WEITERE WICHTIGE ARCHITEKTONISCHE GESTALTUNGSELEMENTE EINER WOHNUNG SIND DIE FENSTER: LESEN SIE WEITER AUF DEN SEITEN 46–49.



**UNTERNEHMEN SIE MIT UNS EINE KLEINE
ZEITREISE DURCH DIE MÖBELKLASSIKER AUF
VIVRE-MAGAZIN.CH/LEBENSWERK**

deutschen Pavillon als schlichte und zugleich elegante Sitzgelegenheit dienen. Die beiden Ledersessel waren dem spanischen Königspaar vorbehalten – ob sie während der Eröffnungsfeier tatsächlich auf dem eleganten Thron Platz genommen haben, ist nicht überliefert. Klar ist hingegen: Wer einen originalen Barcelona Chair besitzt, kann einen absoluten Designklassiker sein Eigen nennen. «Die Geschichte allein macht ihn natürlich noch nicht zum Klassiker, sie verhalf ihm aber zu einem hohen Bekanntheitsgrad. Was ihn auszeichnet, ist die zurückhaltende Formensprache, sein zeitloses Design. Und wie bei den meisten Klassikern: eine simple, aber zukunftsweisende Idee. Durch die seitlich angesetzten Scherenbeine ist die Stabilität gegeben, und gleichzeitig schwebt die Sitzfläche. Noch heute ist der Sessel mit 90-jähriger Geschichte in so mancher schicken Hotellobby anzutreffen und wirkt nach wie vor modern», so Marc Probst.

Die Klassiker von morgen

Designklassiker zeichnen sich also dadurch aus, dass sie auch nach Jahren noch begeistern. Wie viel Zeit muss vergehen, bis ein Möbelstück überhaupt den Status eines Designklassikers erreicht? Marc Probst: «Da muss ich etwas ausholen. Kaum etwas

hat das 20. Jahrhundert im Bereich Architektur und Design so entscheidend mitgeprägt wie die visionäre Kunstschule Bauhaus. Viele Klassiker entspringen dieser Ära ab 1919. Auch die 50er-Jahre bringen unter anderem durch das Designerpaar Charles und Ray Eames nicht wegzudenkende Stilikonen hervor. Alle diese Objekte haben heute ihre Qualität bewiesen. Dazu kommt, dass sie durch ihr langes Bestehen einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht haben. Ich bin aber überzeugt, dass auch in den letzten Jahrzehnten Möbelstücke entworfen wurden, die durch ihr innovatives und langlebigen Design das Zeug zum neuen Klassiker haben.» Apropos Bauhaus: 2019 jährte sich die Gründung der weltberühmten Kunstschule zum 100. Mal. Anlässlich dieses runden Geburtstages liessen es sich viele Hersteller nicht nehmen, eine Sonderedition auf den Markt zu bringen. «Ich komme zurück auf den Barcelona Chair, der für kurze Zeit in dunklem Grün erhältlich ist. Nur 365 signierte Exemplare sind vorhanden, für jeden Tag des Jubiläumjahres eines. Ein Barcelona Chair der limitierten Edition steht hier bei uns im Laden», erzählt Marc Probst mit leuchtenden Augen und bittet uns, auf der Stilikone Platz zu nehmen, die mehr ist als eine Sitzfläche mit vier Beinen.

